



Fir d'Kanner a Latäinamerika

PNP AKTUELL

Informationsblat vun Nouvelle PNP - Fir d'Kanner a Latäinamerika

Nummer 3/2016

Offset imprimerie C. A. Press Esch-sur-Alzette





Argentine

Bolivie

Brésil

Paraguay

Pérou

Nouvelle PNP a.s.b.l.

Fir d'Kanner a Latäinamerika

agrée par le ministère de la Coopération

Bureau: 12, boulevard J. F. Kennedy – L-4930 Bascharage
ouvert du lundi au vendredi de 8.30 à 12 heures et sur rendez-vous

téléphone: (+352) 50 23 67 – fax (+352) 50 49 59

adresse postale: b.p. 100 – L-4901 Bascharage

courrier électronique: info@npnp.lu

Internet: www.nouvellepnp.lu

CCPL: IBAN LU11 1111 2308 4380 0000

BCEE: IBAN LU85 0019 1855 5910 8000

BIL: IBAN LU83 0022 1736 9326 8800

&

Sommaire PNP aktuell 2016-3

In eigener Sache: Die gute Seele von Pa'i Puku	3
„Espaço da Criança - ARH“ in Recife (Brasilien): Wichtige Arbeit im Interesse der Kinder und ihrer Mütter	4
«Iman» à Buenos Aires (Argentine): Les pensionnés au service des jeunes	8
«Nouvelle PNP» et les ING Solidarity Awards	10
Zufriedene Gesichter	10
Nos projets en Amérique latine 2014-2018	11
Comment soutenir notre ONG?	12

&

Conseil d'administration

Henri HIRTZIG, président

Marc WILLIÈRE, vice-président

Renée SCHLOESSER, secrétaire générale

Roger GOERGEN, trésorier

Gérard GEBHARD, membre

Robert BERG, membre

Guy QUEUDEVILLE, membre

Secrétariat

Hector VALDÉS, directeur des projets

Nicoletta RAGNI, secrétaire des projets

Marie-Paule MORIS-MOES, secrétaire administrative et comptable

In eigener Sache

Die gute Seele von „Pa'i Puku“

Vor wenigen Wochen erreichte uns aus Paraguay die traurige Nachricht, dass Cristina Geersens im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Die belgische Laien- und Krankenschwester stand seit 1973 an der Spitze des Schul- und Ausbildungszentrums „Maria Medianera – Pa'i Puku“ im Chaco. In der Einöde der „Grünen Hölle“ sorgte sie fernab jeglicher Zivilisation dafür, dass Tausende von Kindern nicht zu einem hoffnungslosen Leben verdammt blieben, sondern stattdessen Zukunftsperspektiven dank einer Schul- und Berufsausbildung bekamen.

Cristina war die gute Seele von „Pa'i Puku“. Dem Zentrum, das sie mit Umsicht, Weitsicht und vor allem mit dem Herzen leitete, galt ihr ganzer Einsatz – getreu dem Motto „Niemals einem Kind den Zutritt zur Schule und niemals einem Kranken ärztliche Hilfe versagen, und die göttliche Vorsehung wird schon dafür sorgen, dass es weitergeht!“

Die wechselvolle Geschichte von „Pa'i Puku“ hat auch unsere ONG jahrelang begleitet. Mit finanzieller Unterstützung aus Luxemburg wird die Einrichtung ständig ausgebaut. „Schuld“ daran war der Luxemburger Oblatenpater Victor Kirsch und Gründer von „Pro Niños Pobres“. Er kannte diese Schule und hatte sie den Verantwortlichen von PNP zur Unterstützung anvertraut. Diese Hilfe wird seit 1979/1980 gewährt. Wir haben u.a. eine Zahnarztpraxis finanziert, die durch Überschwemmungen zerstörte Schule wiederaufgebaut, Schlafsäle mit Toiletten errichtet, eine Schreinerwerkstatt mit einer Ausstellungshalle für Möbel eingerichtet ... Stets mit von der Partie ist bei allen Vorhaben Cristina Geersens.

Cristina Geersens wird 1936 in Coq-sur-Mer bei Bredene an der belgischen Küste geboren. Sie fühlt sich bereits in jungen Jahren dazu berufen, sich um Kinder zu kümmern. Nach der Primärschule im Arbeiterviertel ihrer Geburtsstadt und zwei Jahren Mittelschule in Ostende arbeitete Cristina während sieben Jahren in einem Kinderheim. Bei der JOC, der katholischen Arbeiterjugend, die Cristina gerne während ihrer Freizeit aufsucht, erfährt die junge Frau, dass nur der Dienst an Bedürftigen ihrem Leben einen Sinn geben kann. Sie beschließt, wieder zur Schule zu gehen, und schreibt sich an der Krankenpflegerschule in Bruges ein.

Hier sollte ihr weiterer Lebensweg eine entscheidende Wende erhalten. In Bruges macht Cristina nämlich nicht



nur die Bekanntschaft eines bolivianischen Arztes und kommt somit erstmals mit Lateinamerika in Kontakt. „Das, was er von seinem Land erzählte, liess in mir die Erkenntnis wachsen: Hier kann ich etwas tun“, gesteht sie später in einem Interview mit dieser Zeitung. Da sich Cristina zudem stark von der Spiritualität hingezogen fühlt, wendet sie sich an die säkulare Institution „t Withuis“. Fortan will sie sich Gott widmen und zusammen mit anderen Laien leben und arbeiten und Zeugnis von Christus ablegen.

1966 bricht Cristina im Auftrag des belgischen Gesundheitsministeriums nach Chile auf. Fünf Jahre lang arbeitet die ausgebildete Krankenschwester in der Station für Unfallchirurgie und Orthopädie einer Klinik in Concepción. Durch ihre Kontakte zu den Familien der Grubenarbeiter aus den Kohlenminen macht sie Bekanntschaft mit der Welt der Armen. Zusammen mit anderen JOC-Mitgliedern richtet sie einen kleinen „Gesundheitsposten“ im Viertel Lo Rojas ein, wo sie Tuberkulosekranké ambulant behandelt und sich so – ohne es zu wissen – auf ihre künftige Arbeit im Chaco vorbereitet.

Als der belgische Geistliche Pedro Shaw – er gehörte wie Pater Victor Kirsch dem Orden der Oblaten an – sie darum bittet, ihm bei der Einrichtung einer Krankenstation im „Centro Maria Medianera – Pa'i Puku“ in Paraguay zu helfen, sagt Cristina zu. 1971 trifft sie im Chaco ein, wo sie sich auch um die an der „Ruta Transchaco“, 156 Kilometer von Asunción entfernt, gebaute Schule kümmert.

Im Juni 1965 hat die nach ihrem Gründer „Pa'i Puku“ (= großer Priester) benannte Schule den Betrieb mit 23 Schülern, davon 11 im Internat, aufgenommen. Aus diesen anfänglich 23 werden im Lauf der Jahre bis zu 600 Kinder im Alter zwischen fünf und 18 Jahren, die während acht Monaten des Jahres im Internat leben. Neben der Primärschule gehört auch eine Berufsschule zum „Centro Maria Medianera – Pa'i Puku“, wo die jungen Leute als Elektriker, Schreiner oder Krankenpfleger ausgebildet werden. Seit 1990 besteht übrigens auch zwischen dem hauptstädtischen „Lycée des Arts et Métiers“ und der „Escuela Pa'i Puku“ eine Schulpartnerschaft.

Cristina Geersens hinterlässt ein beispielhaftes Entwicklungshilfeprojekt in Paraguay, das der Jugend im Chaco seit über 50 Jahren gute Dienste leistet. Ehre ihrem Andenken!

Marc Willière

„Nouvelle PNP“ und „Espaço da Criança – ARH“ in Recife (Brasilien)

Wichtige Arbeit im Interesse der Kinder und ihrer Mütter

Dank Ausbildungskursen für die Mütter können ihre Kinder in einer besseren Welt aufwachsen

Als Abigail Mesquita 1991 aus der brasilianischen Hauptstadt Brasília in ihre Geburtsstadt Recife zurückkehrte, war sie von der dort herrschenden weit verbreiteten Armut schockiert. Sie handelte unverzüglich und gründete die ONG „Espaço da Criança – ARH“. Seit 25 Jahren kümmert sich diese Organisation, die heute von ihrer Tochter Núbia Mesquita geleitet wird, um die Kinder in den benachteiligten Bezirken der Hauptstadt des Bundesstaates Pernambuco. Für die in extremer Armut lebenden Kinder gibt es Schutz, Nahrung und Ausbildung. Aber auch ihre Familien und ihre respektiven Gemeinschaften unterstützt „Espaço da Criança – ARH“. Seit 2011 ist die ONG ein privilegierter Partner unseres Hilfswerkes „Nouvelle PNP“.

Persönliche Bekanntschaften können so manches bewirken. Dies trifft auch im Fall der Beziehungen unserer ONG zu unserer brasilianischen Partnerorganisation „Espaço da Criança – ARH“ zu, die bis ins Jahr 2002 zurückreichen.

Als René Reuter, Pfarrer von Strassen und Bartringen, auf der Suche nach einem Entwicklungshilfeprojekt war, für das er den Erlös des alljährlichen Pfarrbazars spenden konnte, dachte sofort er an unsere Organisation. „Nouvelle PNP“ hatte er während seiner Zeit als Vikar in Differdingen kennengelernt, wo er auch die Bekanntschaft unseres Präsidenten Henri Hirtzig machte, der ebenfalls in Differdingen als Lehrer arbeitete.

Die Anfrage von René Reuter, ob „PNP“ ein Projekt habe, das er mit

dem Erlös des Bazars finanzieren könne“, führte zu einer Kontaktaufnahme unsererseits mit der Vereinigung „Retome Sua Vida“, einem Verbund von brasilianischen Hilfsorganisationen, in dem damals auch ARH Mitglied war. Für den Bau ihrer neuen Hilfsstruktur mit Verwaltungssitz in Recife war ARH auf der Suche nach einem Grundstück und nach einem Geldgeber.

Mit dem stattlichen Erlös des Pfarrbazars aus Strassen/Bartringen in Höhe von knapp 20.000 Euro (damals 800.000 Franken) konnte ARH ein 532 Quadratmeter großes Grundstück in Recife erwerben. Verwaltungstechnische Probleme sollten indes den Bau nicht so schnell gedeihen lassen wie es sich „Nouvelle PNP“ und ARH wünschten. Heute steht das



Mit Rafael Mesquita (2.v.r.) war Mitte Juli der Kommunikationsbeauftragte von „Espaço da Criança – ARH“ zu Besuch bei unserer ONG „Nouvelle PNP“. Bei dieser Gelegenheit hat er Vorstandsmitglied Guy Queudeville, Präsident Henri Hirtzig und Vizepräsident Marc Willière (v.l.n.r.) Rechenschaft über die aus Luxemburg erhaltenen Gelder abgelegt und über die Arbeit von ARH im Interesse der Kinder und ihrer Mütter berichtet. „Diese Arbeit ist sehr wichtig; es ist ein ernsthaftes und nützliches Projekt von großer Qualität und notwendig für die Zukunft der Einwohner von Recife“, kommentierte Präsident Henri Hirtzig.



neue Haus der Organisation im Herzen des Elendsviertels Boa Vista und bietet den Menschen hier und im benachbarten Elendsviertel Coelhos ihre Dienste an.

Ein erster Besuch in Luxemburg

Noch enger wurden unsere Beziehungen mit dem Besuch von Nubia Mesquita von ARH im Jahr 2010 in Luxemburg. Den Umstand, dass ARH ein privilegierter Partner von „Nouvelle PNP“ und dessen Hilfsprojekt Bestand unseres Rahmenabkommens 2011-2013 wurde, haben wir an erster Stelle unserer damaligen Projektsekretärin Alix Queuedeville zu verdanken. Sie hatte ARH anlässlich eines Besuchs in Brasiliens kennengelernt und auch schätzen gelernt. Unterstützung erhält ARH auch weiterhin im aktuellen, mit dem Ministerium für Entwicklungshilfe unterzeichneten „Accord-cadre 2014-2018“.

Dass ARH in diesem Jahr den 25. Geburtstag der Institution feiern kann, ist auch das Verdienst unserer

Spender und Gönner hier in Luxemburg. Ein Großteil des für die Initiativen im Interesse der Kinder und ihrer Mütter benötigten Gelder stammt nämlich aus dem Großherzogtum.

Wohl macht es die Krise in Brasilien ARH immer schwerer, die Stadtverwaltung bzw. lokale Unternehmen für Unterstützungen zu gewinnen, die sich ohnehin eher auf Sachspenden oder logistische Unterstützung beschränken. Der Einsatz von „Espaço da Criança – ARH“ für Kinder und ihre Mütter ist aber weiterhin sehr wichtig.

Die den Müttern (viele sind Alleinerzieherinnen) angebotene Berufsausbildung ermöglicht es ihnen, noch besser für ihre Kinder sorgen zu können und so deren Zukunftsperspektiven zu verbessern. Demzufolge ist „Nouvelle PNP“ voll des Lobes über den Einsatz von ARH. „Die Arbeit, die ARH in Recife, einer der ärmsten Regionen Brasiliens, leistet, ist nützlich und notwendig, wichtig, seriös, von großer Qualität, kompetent und

nachhaltig“, sagt unser Präsident Henri Hirtzig. „Nouvelle PNP“ sei stolz, einen privilegierten Partner wie ARH zu haben, denn er leiste eine wichtige Arbeit, weil sie sowohl die Kinder wie ihre Mütter als Nutznießer hat. Sie ermögliche es den Kindern, in einer besseren Welt aufzuwachsen, und ermutige zugleich die Mütter dazu, ihren Beitrag dazu zu leisten, die Gesellschaft voranzubringen.

Vom Kind über die Familie bis zur Gemeinschaft

„Espaço da Criança – ARH“ stellt sich wie folgt auf ihrer Internetseite vor: „Wir sind eine Nichtregierungsorganisation, die seit 25 Jahren Kindern, die in extremer Armut in den benachteiligten Stadtteilen von Recife leben, Bildung, Lebensmittel und Schutz bietet, sowie ihre Familien und Gemeinschaften unterstützt. Unser Auftrag ist es, den verwundbaren Kindern und Familien in Recife zu helfen, ihr Potenzial zu verwirklichen. Wir

(Fortsetzung nächste Seite)



Schwerpunkt des Kochkurses ist die Zubereitung von Imbissen, Bonbons und Backwaren.



Der Lehrgang für Hand- und Nagelpflege dauert 48 Stunden und erstreckt sich über drei Monate.



Jedes Kind erhält tägliche zwei Mahlzeiten in der Institution.



Der Friseur-Lehrgang beschäftigt sich während 60 Stunden mit der Haarmode.



Die Teilnehmer am „Renovação“ haben Anrecht auf kostenlose Dienstleistungen.

(Fortsetzung der vorhergehenden Seite)
möchten ihnen zeigen, dass sie sich verändern, wachsen und ihrem eigenen Leben sowie dem ihrer Gemeinschaft Werte hinzufügen können. Wir sehen das Potenzial jedes einzelnen Kindes, jeder Familie und jeder Gemeinschaft. Unser ganzheitlicher Ansatz versucht, Veränderungen auf allen Ebenen zu fördern, und so ein stärkeres Recife zu bauen.“

Die Nichtregierungsorganisation steht Tag für Tag im Dienst von 100 Kindern und ihrer Familien aus den Elendvierteln Boa Vista und Coelhos. Es ist ein gefährliches Umfeld: Gewalt, Drogen und Prostitution sind vielerorts zu Hause und hinterlassen körperliche wie psychologische Narben in der Bevölkerung.

Die Verantwortlichen von „Espaço da Criança – ARH“ haben sich zum Ziel gesetzt, eine bessere Stadt und eine bessere Gemeinschaft zu schaffen. Sie glauben fest daran, dass die Veränderung vor Ort beginnen kann. Dafür sorgen sie für eine sichere Umgebung mit ausreichend Nahrung und wollen damit jedem Kind und seiner Familie helfen, ihr Potenzial zu verwirklichen. Sie wollen ihnen zeigen, dass ihnen andere Wege offenstehen, und vermitteln ihnen die Fähigkeiten bzw. gewähren ihnen die notwendige Unterstützung, um diese Wege zu beschreiten.

Sie versorgen die Kinder kostenlos mit Bildung, Lebensmitteln und Unterstützung, und erläutern ihnen die Schlüsselprinzipien, die benötigt werden, um mehr Wohlergehen zu erreichen: Respekt, Verantwortung, Anteilnahme und Zusammengehörigkeit. Gleichzeitig unterstützen sie ihre Familien und bieten ihnen Weiterbildungskurse an, damit sie den Teufelskreis des Drogenhandels und der Prostitution durchbrechen und eine bessere Zukunft für sich selbst und ihre Angehörigen schaffen können. So umfasst die Arbeit von ARH alle Bereiche - vom Kind über die Familie bis zur Gemeinschaft.

Den Zyklus der Armut durchbrechen

Die Organisation wurde am 6. Dezember 1991 von Abigail Mesquita gegründet und trug anfangs den Namen „Associação para a Restauração do Homem“ (ARH - Vereinigung für die Wiederherstellung der Menschheit). Abigail war fest davon überzeugt, dass Menschen den Zyklus der Armut, die sie in den Straßen von Recife sah, durchbrechen können, wenn ihnen die Gelegenheit dazu geboten werde.

Am Anfang wollte die Institution allen Menschen dienen, die innerhalb der Gemeinde an den Rand gedrängt waren. Im Laufe der Zeit erkannten die Verantwortlichen indes, dass sie nur eine stärkere Stadt errichten konnten, wenn sie zuerst in die nächste Generation investierten. Dieser erneuerte Fokus wurde mit dem neuen Namen „Espaço da Criança“ („Platz des Kindes“) übersetzt. Abigail gewährte den ausgesetzten und verwaisten Kindern Schutz sowie den drogenabhängigen Jugendlichen Unterstützung.

Für die Finanzierung sorgte Abigail mit ihrem eigenen Geld. Nach dem Tod der Gründerin im Jahr 1994 sorgten Familienangehörige und Freunde dafür, dass die Arbeit der Organisation fortgesetzt wurde.

Den eigenen Weg im Leben wählen

„Espaço da Criança – ARH“ bietet den Kindern von Recifes Elendsvierteln einen sicheren Ort, wo sie lernen, sich entwickeln oder einfach nur Kind sein können. Hier erfahren sie, dass sie wertvoll sind und ihren eigenen Weg im Leben wählen können.

Die Kinder im Alter zwischen vier und zwölf Jahren bekommen täglich zwei Mahlzeiten. Freiwillige helfen bei vielen ausserschulischen Aktivitäten (Lesen, Tanz, Informatik und Musik) während täglich vier Stunden. Seit 2012 wendet „Espaço da Criança – ARH“ eine Unterrichtsmethode an,

die als „Bildung durch Prinzipien“ bekannt ist. Ihr Ziel ist es, den Schülern sieben Grundsätze beizubringen: Selbstbeherrschung, Allianz, Individualität, Aussaat und Ernte, Charakter, Führung und Eigenständigkeit, die alle Teile ihres Leben inspirieren können. Diese Vorgehensweise will die wesentlichen Werte wieder herstellen, die durch das Leben in einer rauen Umgebung beeinträchtigt und gefährdet sind.

Als Teil der Einbeziehung eines Kindes in die Organisation werden soziale und psychologische Gutachten erstellt, um jedem Kind und seiner Familie personifizierte Fürsorgepläne anbieten zu können. Neben den monatlichen Treffen, wo die Entwicklung des Kindes mit den Familienangehörigen besprochen wird, erhalten die Kinder und ihre Familien zudem psychologische und soziale Unterstützung durch regelmäßige Beratung.

Neue Lebensqualität und neues Vertrauen

Die Familie hat den grössten Einfluß auf die Entwicklung des Kindes. Aus diesem Grund hat sich „Espaço da Criança – ARH“ für eine Herangehensweise entschieden, die den ganzen Haushalt umfasst. Seit 2010 bietet das Hilfswerk den Müttern und Frauen der Gemeinschaft Berufskurse an, damit sie Geld verdienen können, um ihre Haushalte zu unterstützen und den Zyklus des Drogenhandels und der Prostitution zu brechen, die die Gemeinschaft quält.



Ihr eigenes Haus eröffnete die nichtstaatliche Organisation im Jahre 2012 im Viertel Boa Vista im Zentrum von Recife.

Den Frauen und Müttern wird somit nicht nur die Gelegenheit geboten, ihre Lebensqualität und die ihrer Familien zu verbessern. Auch das Selbstvertrauen der Frauen wird gestärkt, indem ihnen aufgezeigt wird, dass sie das Potenzial dazu haben, ihr Leben zu verändern.

„Espaço da Criança – ARH“ gewährt auch Familien regelmäßig oder in Notfällen finanzielle Unterstützung. In den Elendsvierteln kommt es nämlich oft zu Bränden oder Überschwemmungen und viele Familien verlieren alles, was sie besitzen. Die Organisation steht den betroffenen Menschen in Not mit Rat und Tat zur Seite; sie bietet ihnen Beratung, aber auch Le-

bensmittel, neue Möbel und Kleidung und unterstützt sie bei der Suche nach Unterstützung.

Eine starke Gemeinschaft aufbauen

Einmal jährlich lädt die Institution zum „Renovação“ (Erneuerung) ein. Zu diesem Tag der Nächstenliebe sind alle Menschen aus der Umgebung eingeladen und haben Zugang zu einer Vielzahl kostenloser Dienstleistungen. Das Angebot erstreckt sich von Sprechstunden von Ärzten und Zahnärzten sowie Beratungen durch Ernährungswissenschaftler über Hilfestellungen bei der Emission von Dokumenten und Zertifikaten sowie bei Prozessen bis hin zu Vorträgen und der Verteilung von Lebensmitteln und Spielzeug.

Das „Renovação“ lockt stets Hunderte von Teilnehmern an und ist nur dank der Unterstützung von vielen Freiwilligen möglich. Durch diese Veranstaltung will „Espaço da Criança – ARH“ der ganzen Gemeinschaft wichtige Dienstleistungen und Fürsorge gewähren und so deren Lebensqualität entscheidend zu verbessern.

Marc Willière



L'association «Iman» à Buenos Aires (Argentine)

Les pensionnés au service des jeunes

Un espace propre aux adolescents comme lieu de rencontre

Lors de leur mission de suivi en Argentine en avril 2016, notre secrétaire et notre directeur des projets, Nicoletta Ragni et Hector Valdes, ont visité le «Centre de Jeunes» à Morón. Ils ont rencontré deux responsables de l'association «Iman», Maura Verón, présidente, et Elbio Callero Muñoz, vice-président. Ils ont aussi parlé avec Alicia Cuello, une des animatrices bénévoles du centre de jeunes.

L'association de pensionnés «Iman» (= «Qui aime») a été le promoteur de ce centre de jeunes. Elle existe depuis 1992 et regroupe plus de 600 personnes du troisième âge, qui sont tous membres actifs. L'association organise toute une série d'activités pour ses membres: des ateliers de travaux manuels, des cours de gymnastique, de folklore et de yoga et

même une école primaire pour adultes. Elle offre aussi certains services comme des soins de santé, une infirmerie, de la pédicure et des conseils en diététique. Le nombre de bénéficiaires est d'environ 1500 personnes.

Chaque jour, une trentaine de pensionnés qui sont dans le grand besoin, viennent déjeuner au siège de «Iman». En plus environ 300 membres reçoivent chaque mois une ration d'aliments de base que l'association obtient tant des services publics que d'entreprises privées.

En 2001 «Iman» a mis en place un jardin d'enfants, destiné au début aux petits-enfants des membres. Actuellement ce jardin accueille 180 enfants entre deux et cinq ans; il est devenu autonome et entièrement financé par les pouvoirs publics.

Mais depuis quelques années «Iman» est préoccupé par la situation des adolescents et des jeunes des quartiers environnants. Comme il n'y a aucun espace pour eux, ils traînent dans les rues, où ils sont exposés à la drogue, à la violence et à la délinquance.

Beaucoup de familles des membres de «Iman», soit leurs enfants, soit leurs petits-enfants, sont confrontés à ces problématiques graves. Ces derniers temps des assassinats de jeunes ont été commis dans le quartier et certains jeunes ont même été emprisonnés.

Dans cette perspective «Iman» a acheté en 2005 un terrain de 3000 m² tout près de son siège pour mettre sur pied un centre pour ces jeunes en danger. Grâce au soutien de la ville de Luxembourg, de l'asso-



Des jeunes avec les responsables d'«Iman» et les représentants de «Nouvelle PNP» devant leur grande peinture murale.

ciation «Diddeleng hëlleft» et de Nouvelle PNP, ils ont pu construire en 2015 une salle multifonctionnelle, où ils réalisent déjà certaines activités.

Le centre pour les jeunes a déjà entamé ses activités. Comment les jeunes valorisent-ils cet espace?

Maura Verón: Ici au centre on réalise toute une série d'activités pour les jeunes, comme par exemple des classes de théâtre, des cours de gymnastique et de danse, des séances de cinéma suivies d'un débat. Les jeunes se sont approprié cet espace, ils le considèrent comme «leur maison à eux». De manière régulière des adolescents et des jeunes viennent ici pour parler et discuter entre eux, pour partager leurs expériences de vie, pour planifier leurs activités, et tout cela se fait très souvent en partageant un repas de manière conviviale.

Quelles autres activités sont réalisées au centre?

Maura Verón: Dans cet espace on réalise aussi des activités telles que des cours de rattrapage pour le niveau secondaire. Certaines élèves viennent même avec leurs bébés et pour cela nous avons aménagé un petit espace pour les accueillir. Le centre de jeunes est une grande aide pour les jeunes, leurs familles, mais aussi pour la communauté locale.

Est-ce que vous offrez aussi une formation professionnelle?

Maura Verón: Malheureusement non! Ce qui nous manque encore, c'est justement une formation pro-



Le vice-président Elbio Callero Muñoz (à gauche) et la présidente Maura Verón.

fessionnelle. Nous avons déjà élaboré un projet et actuellement nous sommes à la recherche de subsides, parce qu'il nous faut de nouveaux locaux pour réaliser ces cours. Nous sommes bien conscients que les jeunes qui finissent leur secondaire doivent absolument apprendre un métier pour avoir une activité professionnelle ensuite.

Quelle est pour vous la signification de ce projet du centre des jeunes?

Elbio Callero Muñoz: Nous sommes une association de pensionnés et nous avons été les promoteurs de ce projet. Grâce au soutien du Luxembourg nous avons pu, enfin, démarer ce projet au bénéfice des adolescents et des jeunes de notre communauté. Nous avons bien avancé, mais il reste encore beaucoup à faire.

Comment vous sentez-vous face à ce projet en tant qu'association «Iman»?

Elbio Callero Muñoz: Malgré notre âge et le fait d'être pensionnés, nous nous sentons encore capables de réaliser des projets en faveur de notre communauté. Nous sommes

très fiers, parce qu'on a pu réaliser ce projet en faveur de notre jeunesse. Un de nos rêves est devenu réalité! Un grand merci pour l'aide reçue de «Nouvelle PNP», de la ville de Luxembourg et de «Diddeleng hëlleft». Nous sommes très honorés d'avoir construit ce centre de jeunes ensemble avec vous tous. Un grand merci!

Quelle est l'importance que vous attribuez au centre?

Alicia Cuello: Pour nous le centre est d'une importance capitale. C'est un espace, qui nous permet de nous rencontrer, où nous pouvons partager nos expériences, nos besoins, nos projets de vie... Les adolescents et les jeunes du quartier viennent ici, ils amènent leurs problèmes personnels et ils espèrent y trouver des solutions aux problématiques concernant les études, le travail, l'affectivité, la sexualité... Comme cet espace est le seul dans les environs, il est vraiment très important et utile en plus.

Ici les jeunes peuvent-ils réaliser aussi des activités socio-culturelles?

Alicia Cuello: En effet, ils viennent ici pour chanter, danser, faire de la gymnastique, regarder un film avec un débat par après. Pouvoir partager et confronter des points de vue différents est très important pour eux. Les adolescent(e)s et les jeunes se sont vraiment approprié cet espace, ils sentent qu'il leur appartient. Même

(Suite à la page suivante)

(Suite de la page précédente)

si l'espace est réduit, il leur donne l'opportunité de faire des activités en faveur de leur développement et ceci avec le but de développer leur propre personnalité.

Les jeunes valorisent donc leur centre?

Alicia Cuello: En effet, ils valorisent énormément cet espace, qui est devenu «leur espace». C'est le meilleur endroit pour se rencontrer et nous, en tant qu'animateurs de ce centre de jeunes, nous les aidons dans cette démarche.

D'ailleurs, une des premières activités qu'ils ont réalisée au centre, était de peindre ensemble un mural très coloré, afin de manifester vis-à-vis du monde extérieur leur identité



Alicia Cuello

propre et leur fierté de compter avec cet espace, qui désormais est ouvert à tous les adolescents et tous les jeunes du quartier.

Les jeunes sont très dynamiques, pleins d'idées et de projets, mais parfois nous sommes obligés de «les ramener sur terre», parce que pour le moment malheureusement nous n'avons pas les moyens de faire tout ce qu'on voudrait.

Il faudra y aller de manière progressive, mais nous sommes déterminés à continuer sur notre chemin, à avancer pas après pas avec ce projet, qui porte déjà pas mal de fruits pour les jeunes et pour leurs familles.

Un grand merci pour le soutien, qui nous vient du Luxembourg et de «Nouvelle PNP»! Hector Valdés

«Nouvelle PNP» et les ING Solidarity Awards

«Nouvelle PNP» participe à la cinquième édition des ING Solidarity Awards.

Grâce à votre vote online, notre ONG pourrait figurer parmi les associations gagnantes.

**C'est pourquoi nous vous demandons de bien vouloir voter pour nous
et partager cette information avec votre entourage.**

La période de vote est ouverte à partir du 18 octobre et clôturera le 8 novembre 2016.

Vous pouvez soutenir notre ONG en cliquant sur le lien URL direct vers notre page de vote qui sortira sur notre page web (<http://www.nouvellepnp.com>) à partir du 18 octobre 2016. Nos chances de gagner augmentent, s'il y a beaucoup de votes en notre faveur. Nous vous remercions d'avance pour votre participation.



Zufriedene Kinder

Einige Zeit lang mussten die Kinder im Kindergarten „Lar da criança“ in Uru-guiana (Brasilien) auf frisches Gemüse aus eigenem Anbau verzichten. Der Grund: Ein Sturm hatte ihr Gewächshaus zerstört. „Nouvelle PNP“ hat schnelle, unbürokratische Hilfe geleistet und das Geld für eine neue Konstruktion zur Verfügung gestellt. Nicht nur wurde das 24 x 6,4 Meter große neue Gewächshaus in Rekordzeit fertiggestellt; auch das erste Gemüse konnte inzwischen geerntet werden. Stolz präsentieren die jüngsten Haimgäste die prächtigen Salate. „Unsere Kinder sind sehr zufrieden“, schreibt die verantwortliche Leiterin Micaela Hermann und dankt für die Unterstützung aus Luxemburg.

Nos projets en Amérique latine





Comment soutenir notre ONG Nouvelle PNP a.s.b.l. Fir d'Kanner a Latäinamerika?

L'association sans but lucratif «Nouvelle PNP - Fir d'Kanner a Latäinamerika» est une organisation non-gouvernementale agréée par le ministère de la Coopération.

Vous pouvez soutenir notre association de différentes manières:

- faire un don par virement / versement
- établir un ordre permanent au profit de «Nouvelle PNP»
- faire un don à l'occasion d'événements familiaux (naissance, baptême, communion, anniversaire, mariage, départ à la retraite, décès)

Toute personne peut déduire de son revenu imposable la somme des dons effectués à des ONGs agréées (article 7 de la loi sur la coopération au développement), si le cumul des dons est au moins égal à 120 euros par année d'imposition.

Nos comptes bancaires:

CCPL:	IBAN LU11 1111 2308 4380 0000
BCEE:	IBAN LU85 0019 1855 5910 8000
BIL:	IBAN LU83 0022 1736 9326 8800

PERIODIQUE



Envois non distribuables à retourner à:
L-3290 BETTEMBOURG